

„Alles hat seine Zeit“

Unter dieser Überschrift fand am 21. Juni 2021 in der Rettungszufahrt Feuerbach die Gedenkfeier für die verstorbenen Bauleute statt. Der Betriebsseelsorger Peter Maile und der Regionalleiter Andreas Harnack von der IG BAU Württemberg hatten dazu eingeladen. Dem Gottesdienst ging eine Kundgebung am Bahnhof Feuerbach voraus.

Andreas Harnack von der IG BAU wies darauf hin, wie schwierig sich die diesjährigen Tarifverhandlungen am Bau gestaltet hätten. Die Arbeitgeber trieben es diesmal ganz auf die Spitze: Nur zweimal 1,5 % Entgelterhöhung, keine Wegezeitentschädigung, keine echte Angleichung Ost an West, sondern den Westen "einfrieren". Außerdem: der Mindestlohn 2 West solle gestrichen werden, damit werde die Unterbietungskonkurrenz zum Lohndumping und ruinösen Wettbewerb führen.



Auf der anschließenden Gedenkfeier, die im Tunnel stattfand, sprach der Betriebsseelsorger in seiner Predigt über Visionen, die das Leben bereichern und interessant machen. Er ging auch auf die tödlich verunglückten Bauleute und deren Vision ein. Sie machen sich auf, weil sie Zuhause keine Perspektive haben und nehmen für ihre Kinder und sich selbst viele Strapazen auf sich. Die Zahl der tödlich Verunglückten ist erschreckend hoch und es trifft sehr häufig gerade Menschen aus den osteuropäischen Ländern. Dabei ist besonders die Bauwirtschaft auf sie angewiesen, deshalb sollte ihre Sicherheit Vorrang haben. Am Beispiel des 22-jährigen Radu zeigte Peter Maile auf, welches Vermächtnis [im übertragenen Sinne] sie uns hinterlassen.

„Passt auf euch auf, nehmt euch die Zeit für die Sicherheit am Arbeitsplatz, sie duldet keinen Fehler, arbeitet mit Herz und Verstand - Vollgas ist zwar gut, aber selbst der beste Motor muss gewartet werden. Wir haben es ein Stück weit selbst in der Hand, wie wir arbeiten und leben wollen.“ Der Betriebsseelsorger ist sich sicher: wenn die Menschheit aufhört, sich gegenseitig auszubeuten, wenn hierarchisches Denken durchbrochen wird, wenn der eine sich nicht über den anderen stellt, dann werden Weisheit, Menschlichkeit und Sicherheit gewinnen. Wenn Menschen aufhören, im Kleinen und Großen ihre Seele zu verkaufen, dann bekommen Ehrlichkeit, Transparenz und Wahrhaftigkeit Vorfahrt. Mit dem Liedvers „O Mensch, sei weise, nur einmal machst du diese Reise, lass eine Segensspur zurück“ hat die Betriebsseelsorge dazu eingeladen, für die Verstorbenen ein Hoffnungslicht zu entzünden. Peter Maile